
Die Autoren und Autorinnen

Studia Germanica Gedanensia 18, 347-352

2008

Artykuł został opracowany do udostępnienia w internecie przez Muzeum Historii Polski w ramach prac podejmowanych na rzecz zapewnienia otwartego, powszechnego i trwałego dostępu do polskiego dorobku naukowego i kulturalnego. Artykuł jest umieszczony w kolekcji cyfrowej bazhum.muzhp.pl, gromadzącej zawartość polskich czasopism humanistycznych i społecznych.

Tekst jest udostępniony do wykorzystania w ramach dozwolonego użytku.

Die Autoren und Autorinnen

MAREK ANDRZEJEWSKI, Prof. Dr. habil., Historiker, Professor am Institut für Geschichte der Universität Gdańsk, Forschungsschwerpunkte: Deutsch-polnische Beziehungen (1871–2008), schweizerisch-polnische Beziehungen (1848–2008), Freie Stadt Danzig (1920–1945). Veröffentlichungen u.a. (verf. mit Hubert Rinlake) *„Man muß doch informiert sein, um leben zu können. Erich Brost. Danziger Redakteur, Mann des Widerstandes, Verleger und Chefredakteur der „Westdeutschen Allgemeinen Zeitung“*, Bonn 1997, *Schweizer in Polen. Spuren eines Brückenschlages*, Basel 2002; *Gabriel Narutowicz. Wasserbauer, Hochschullehrer und Politiker*, Zürich 2006, *Marzec 1968 w Trójmieście*, Warszawa, Gdańsk 2008.

HOLGER BÖNING, Dr. habil., Germanist und Historiker, Professor für Neuere Deutsche Literatur und Geschichte der deutschen Presse am Institut für Deutsche Presseforschung der Universität Bremen. Sprecher dieses Instituts. Mitherausgeber des *Jahrbuches für Kommunikationsgeschichte*. Dissertation 1982 mit einer Arbeit über die Volksaufklärung in der Schweiz. Habilitation 1991 mit einer Arbeit über „Volk“ und Alltag in Presse und Gebrauchsliteratur der deutschen Aufklärung. Hauptforschungsinteressen: Deutsche und Schweizer Geschichte, Literatur und Presse. Populäre Aufklärung im deutschsprachigen Raum. Geschichte des politischen Liedes und der politischen Lyrik.

TOMASZ CZARNECKI, Prof. Dr. habil., geb. 1944, Sprachwissenschaftler, 1967–1992 Institut für Germanistik der Universität Warszawa, 1992–2005 Institut für Germanische Philologie der Universität Gdańsk, 2006–2008 Lehrstuhl für Sprachtheorie und Spracherwerb der Universität Warszawa, Universitätsprofessor seit 1992 (Gdańsk), Titularprofessur seit 2000. Forschungsgebiete: Germanistik/Sprachwissenschaft, insbesondere: Beschreibende Grammatik des Deutschen, Konfrontative Sprachwissenschaft Deutsch-Polnisch, Sprachkontakte Deutsch-Polnisch. Veröffentlichungen u.a. *Der Konjunktiv im Deutschen und Polnischen*, Wrocław 1977; *Das Passiv im Deutschen und Polnischen*, Warszawa 1985; *Zur Chronologie der deutschen Lehnwörter im Polnischen I–III*, Warszawa 1992/93, *Aspektualität im Polnischen und Deutschen* Gdańsk 1998.

EDYTA DERECKA, Dr. , 2004 Promotion an der Universität Gdańsk, bis 2008 Assistentin an der Universität Olsztyn, vereidigte Dolmetscherin; Dissertation: *Distanz und Begeisterung. Novalis-Rezeption in Polen seit der Romantik*, Olsztyn 2006.

WOLFGANG DROST, o. Prof. in Siegen, 1995 emeritiert. Publikationen: *Strukturprobleme des Manierismus*, Heidelberg 1977; (Hg.) *Fortschrittsglaube und Dekadenzbewusstsein im Europa des 19. Jahrhunderts*, Heidelberg 1986; (Hg.) *Mai 1968. Anthologie*, Frankfurt/M. 1986; *Jean de La Fontaine dans l'univers des arts*, Heidelberg 1991; (Hrsg./Verf. mit Marek Jaroszewski) *Standpunkte/Punkty widzenia. Zum Verständnis deutsch-polnischer Probleme – O problemach polsko-niemieckich*, Siegen 1999; *Recherchen eines Dilettanten. Zur Kunst und Literatur vom Manierismus bis zum fin de siècle*, Siegen 2005; (Hg. mit M.-H. Girard) *Gautier et l'Allemagne*, Siegen 2005; (Hg. mit U. Riechers) *Baudelaire: Salon de 1859*. Kritische Ausgabe, Paris 2006. Beiträge zur Kunstkritik von Dichtern: Stendhal, Baudelaire, Gautier, Dumas, Proust, Heine, Rilke.

THOMAS GERBER, Dr., Literaturwissenschaftler, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Neuere deutsche Literatur – 19./20. Jahrhundert am Institut für Germanistik der Universität Potsdam. Forschungsschwerpunkte: deutsch-polnische literarische Wechselbeziehungen, Literaturgeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts. Publikationen: *Das Bild des Polen in der deutschen Lyrik während der Zeit des polnischen Novemberaufstandes 1830/31 – die thematische Determiniertheit des Sujets*, in: *Stereotyp und Geschichtsmythos in Kunst und Sprache*. Die Kultur Ostmitteleuropas in Beiträgen zur Potsdamer Tagung, 16.–18. Januar 2003. Hrsg. v. Katrin Berwanger/Peter Koste, Frankfurt/M. 2005, S. 129–143. (Hg. mit Irene A. Diekmann u. Julius H. Schoeps) *Der Orient im Okzident. Sichtweisen und Beeinflussungen*. Potsdam 2003.

JANINA GESCHE, Dr., Germanistin und Slawistin, Literaturwissenschaftlerin, Lehrbeauftragte an der Universität Stockholm. Forschungsschwerpunkte: deutschsprachige Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts, deutsch-polnisch-schwedische Literaturbeziehungen, Komparatistik, Literaturkritik. Veröffentlichungen zu Günter Grass, Friedrich Schiller, Joseph von Eichendorff und zu Vertretern zeitgenössischer Literatur. Dissertation: *Aus zweierlei Perspektiven... Zur Rezeption der Danziger Trilogie von Günter Grass in Polen und Schweden in den Jahren 1958–1990*, Acta Universitatis Stockholmiensis 61, Stockholm 2003.

KATARZYNA GRZYWKĄ, Dr. habil., geb. 1972, Professorin an der Abteilung für Kultur des deutschen Sprachraumes am Germanistischen Institut der Universität Warschau. Publikationen zu folgenden Problemkreisen: Korrespondenz der Künste, insbesondere Wechselwirkungen zwischen Literatur und Musik; polnische und deutsche Salonkultur; polnische und deutsche Volksmärchen. Buchveröffentlichungen: *Salon Warszawy i Berlina w XIX wieku*. Instytut Germanistyki Uniwersytetu Warszawskiego, Warszawa 2001; *Od lasu po góry, od domu po grób... Polska i niemiecka bajka ludowa ze zbiorów Oskara Kolberga i braci Grimm*. Instytut Germanistyki Uniwersytetu Warszawskiego, Warszawa 2005.

KLAUS HAMMER, Dr. habil., Literatur- und Kunsthistoriker, Professor am Lehrstuhl für Germanistik an der Technischen Universität Koszalin und an der Pommerschen Akademie Słupsk. Forschungsschwerpunkte: Literatur und Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts, deutsch-polnische Beziehungen in der Literatur. Veröffentlichungen u.a. zu Ernst Barlach, Jan Buck, Alfred Döblin, Christoph Hein, Ludwig von Hofmann, Franz Kafka, Thomas Mann, Ludwig Renn, Georges Rouault, Friedrich Wolf, Paul Zech; Theaterlexikon, Theorie und Geschichte des Dramas, (Hg.) Kunstmärchen, Roman der Postmoderne, Historische Friedhöfe und Grabmäler.

REGINA HARTMANN, Dr. habil., Literaturwissenschaftlerin, Professorin am Institut für Germanistik der Universität Szczecin. Internationales Forschungsprojekt: Literarische Texte als Zeugnisse kultureller Selbst- und Fremddeutung im Ostseeraum. Von der Aufklärung bis zur Postmoderne. Veröffentlichungen in diesem Rahmen u.a. *Deutsche Reisende in der Spätaufklärung unterwegs in Skandinavien. Die Verständigung über den ‚Norden‘ im Konstruktionsprozeß ihrer Berichte*. Frankfurt/M. 2000; (Hg.) *Literaturen des Ostseeraums in interkulturellen Prozessen*, Bielefeld 2005, sowie zahlreiche Publikationen zu Fragen der Selbst- und Fremddeutung im Kontext interkultureller literarischer Kommunikation, so *Zwischen den Kulturen. Deutsche und Litauer* (Sevilla 2006) oder zu Einzelautoren wie Herder, Merkel, E.T.A. Hoffmann, Arndt, Andersen, Mundt, Wichert, Sudermann, Skowronnek, Döblin u.a.

HANS WOLF JÄGER, Prof. Dr. habil., geb. 1936; Promotion 1960 in Freiburg i.Br. (Philosophie, Psychologie); Staatsexamen 1963 in München (kath. Theologie, Germanistik); 1963–1966 Assistent für Philosophie an der Pädagogischen Hochschule Stuttgart-Ludwigsburg; 1972 Professor für deutsche Literaturgeschichte an der Universität Bremen; Gastprofessuren in Dänemark (Århus) und U.S.A. (St. Louis, Irvine); 1991–2001 Sprecher des Instituts für Deutsche Presseforschung in Bremen; Forschungsschwerpunkte: Reiseliteratur, Lehrdichtung, Literarischer Vormärz, Goethe.

LECH KOLAGO, Prof. Dr. habil., Professor für Neuere Literaturgeschichte und Kulturgeschichte des deutschen Sprachraumes an der Universität Warschau. Direktor des Germanistischen Instituts der Universität Warschau. Forschungsschwerpunkte: Beziehungen zwischen den Künsten, insbesondere zwischen Literatur und Musik; Kulturtransfer; Metrik und Verskunst. Neueste Publikationen: „Die Form will so gut verdauet sein als der Stoff; ja sie verdaut sich viel schwerer“. Goethes *Concerto dramatico*; in: *Acta Philologica*, Warszawa 2007; „Hut ab, Ihr Herren, ein Genie“. Das Fryderyk-Chopin-Bild bei Robert Schumann, in: *Między Śląskiem a Wiedniem. Księga Jubileuszowa z okazji 60. urodzin prof. dr hab. Krzysztofa A. Kuczyńskiego*. (Hg.) Aleksander Kozłowski u. Małgorzata Znyk, Płock 2008; Gedichte von Gustav Falke, Martin Greif und Alfred Mombert aus der Sammlung *Zwölf Lieder*, op. 17 in der Vertonung Karol Szymanowskis, in: *Studia Niemcoznawcze / Studien zur Deutschkunde*, Warszawa 2008, Bd. 37.

SUSANNE KRAMER-DRUŻYCKA, M.A., Literaturwissenschaftlerin, Deutschlehrerin und freiberufliche Übersetzerin, Fachbereichsleiterin der Deutschsektion und Koordinatorin des DSD-Programms sowie des Austausches mit der Göttinger Partnerschule am 46. Stefan-Czarniecki-Lyzeum in Warschau-Targówek. Veröffentlichungen u.a. zu Luise Büchner sowie zu aktuellen Entwicklungen in den deutsch-polnischen Beziehungen. „Luise Büchner – Überblick über Leben und Werk einer vergessenen Dichterin“, in: *Studia Germanica Gedanensia*, Bd. 6, Gdańsk 1998, S. 49–80; Analyse des Leitmotivs der Körperbehinderung von Romanprotagonistinnen in Luise Büchners „Das Schloß zu Wimmis“ und Stefan Zweigs „Ungeduld des Herzens“, in: Elke Hausberg/Agnes Schmidt (Hg.): „*Feder und Wort sind Euch gegeben, so gut wie dem Manne!*“ – Studien und Briefe zu Luise Büchners Leben und Werk, Darmstadt 2004, S. 107–153.

KRZYSZTOF KUCZYŃSKI, Prof. Dr. habil., geb. 1948 in Jelenia Góra (Niederschlesien). Germanist und Politologe, Leiter des Lehrstuhls für Deutschlandstudien der Universität Łódź. Forschungsgebiet: deutsch-polnische und österreichisch-polnische Literatur- und Kulturbeziehungen. Neueste Publikation *Ze wsi w daleki świat. O życiu i twórczości ks. prof. Bonifacego Miązka*, Łódź 2007. Herausgeber von wissenschaftlichen Zeitschriften: *Niemcy – Austria – Szwajcaria, Carl und Gerhart Hauptmann-Jahrbuch, Rocznik Karla Dedeciusa*.

PETER OLIVER LOEW, Dr., geb. 1967, Historiker, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Polen-Institut Darmstadt. Beschäftigt sich mit der Geschichte der deutsch-polnischen Grenzgebiete, insbesondere Danzigs, mit deutsch-polnischer Beziehungsgeschichte, polnischer Ideengeschichte, Erinnerungskulturen, polnischer Zeitgeschichte und verschiedenen kulturwissenschaftlichen Fragen. Buchveröffentlichungen u.a.: *Danzig und seine Vergangenheit, 1793 bis 1997. Zur Geschichtskultur einer Stadt zwischen Deutschland und Polen*. Osnabrück 2003; (Hg. mit Christian Pletzing, Thomas Serrier) *Wiedergewonnene Geschichte. Zur Aneignung von Vergangenheit in den Zwischenräumen Mitteleuropas*. Wiesbaden 2006.

ANATOL MICHAJŁOW, Dr., Adjunkt am Institut für Germanische Philologie an der Universität Gdańsk. Forschungsschwerpunkte: Die Wahrnehmung des Fremden, Literatur des 20. Jahrhunderts. Publikationen: „Ein Versuch der Analyse des Romans von E. Heller ‚Beim nächsten Mann wird alles anders‘ aus der Sicht eines Mannes“, in: *Germanistische Studien*, Tbilissi 2007, S. 90–97; „Zum Bild des Russen in ausgewählten Werken der deutschen Gegenwartsliteratur“, in: *Literatur für Leser*, Frankfurt/M. 1/2007, S. 35–45.

WIĘNCZYŚLAW NIEMIROWSKI, Dr., Literaturwissenschaftler, Adjunkt am Institut für Germanistik an der Maria-Curie-Skłodowska-Universität in Lublin. Forschungsschwerpunkte: Literatur des 20. Jahrhunderts, die deutsche Prosa zur NS-Zeit. Veröffentlichungen u.a. zu Stanisław Przybyszewski, Theodor Fontane, Laura

Marholm, Felix Dahn und Alfred Döblin. Publikation: *Der Schriftsteller Ola Hansson in Berlin 1890–1893*, Lublin 2000.

MIROSLAW OSSOWSKI, Dr. habil., Literaturwissenschaftler, Professor am Institut für Germanische Philologie an der Universität Gdańsk. Forschungsschwerpunkte: Deutsche Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts, Literatur in Danzig und Ostpreußen. Veröffentlichungen u.a. zu Theodor Fontane, Gottfried Keller, August Scholtis, Wolfgang Koeppen, Marion Gräfin Dönhoff, Günter Grass, Arno Surminski, Artur Becker. Publikationen u.a.: *Der Berliner Roman zwischen 1880 und 1900* (1989), *Der kritische Provinzroman in der Weimarer Republik* (1994).

PIOTR ROGUSKI, Dr. habil., Literaturwissenschaftler, Professor am Slavischen Institut der Universität zu Köln und an der Akademia Humanistyczna in Pułtusk. Forschungsschwerpunkte: deutsch-polnische literarische Beziehungen im 19. Jahrhundert; Veröffentlichungen: *Tułacz polski nad Renem* (1981), *Kuszenie Polaków. Diabeł w świecie dramatu romantycznego* (1993), *Aufsätze zur polnischen und deutschen Romantik* (1996), *Cmentarz polski w Dreźnie* (2000), *Dzielny kosynier i piękna Polka. Powstanie listopadowe w poezji niemieckiej* (1993, 2004).

JAN SIKORA, Dr., Sprachwissenschaftler, Mitarbeiter des Instituts für Germanische Philologie an der Universität Gdańsk, Forschungsgebiete: Sprache der deutschsprachigen Presse der Freien Stadt Danzig, Neue Medien in der Didaktik. Mehrere Aufsätze zur sprachpragmatischen Forschung der Publizistik, u.a. Der Völkerbund in der Darstellung der Danziger Presse der 20er Jahre des 20. Jahrhunderts, in: Holger Böning, Hans Wolf Jäger, Andrzej Kałny und Marian Szczodrowski (Hg.): *Danzig und der Ostseeraum. Sprache, Literatur, Publizistik*, Bremen 2005, S. 175–184.

JENS STÜBEN, Dr., Wiss. Dir., Literaturwissenschaftler, Mitarbeiter am Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa an der Universität Oldenburg. Forschungsschwerpunkte: Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts, vor allem aus Danzig und Ostpreußen sowie Altösterreich. Veröffentlichungen u.a. zu Johanna Schopenhauer, Adalbert Stifter, Ferdinand von Saar, Arno Holz, Wilibald Omankowski, Joseph Roth sowie zum Polenbild in der deutschen Literatur. Sammelband (Hg.): *Ostpreußen – Westpreußen – Danzig. Eine historische Literaturlandschaft*, München 2007.

ELIZA SZYMAŃSKA, Dr., Literaturwissenschaftlerin, seit 1998 tätig am Institut für Germanische Philologie der Universität Gdańsk. Forschungsschwerpunkte: Literatur des 20. Jahrhunderts, Leben und Werk von Franz Kafka, Rezeption der deutschsprachigen Dramatik in Polen, deutsch-polnische Theaterbeziehungen, neuste deutsche Dramatik.

RAINER ZEKERT, Dr., Literaturwissenschaftler, 1995–2000 DAAD-Lektor am Germanistischen Institut der Universität Gdańsk, danach Stipendiat des DAAD,

ab 2002 Tätigkeit im Bereich der Wirtschaftsprüfung; Forschungsinteressen: deutschsprachige Literatur des 20. Jahrhunderts, deutsch-polnische Literaturbeziehungen, Danziger Literatur; Publikationen u.a. „Ich bin in Oliva inmitten herrlicher Wälder...‘ Danzig und Zoppot im Frühwerk Rilkes“, in: *Studia Germanica Gedanensia*, Nr. 8 (2000), S. 33–44, Ambivalenz des Erinnerns. Bemerkungen zur neueren polnischen Literatur, in: *Was ist das Bleibende? Zwanzig Einmischungen von Schriftstellern und Literaturwissenschaftlern*. Hrsg. v. Peter Gosse, Roland Opitz u. Klaus Werner, Berlin 2000, S. 161–168. Nähe und Distanz. Erzählstruktur und Motivgeflecht in Stefan Chwins Roman „Tod in Danzig“, in: *Ein weiter Mantel. Polenbilder in Gesellschaft, Politik und Dichtung*. Hrsg. v. Andrea Rudolph u. Ute Scholz, Dettelbach 2002, S. 365–374.